



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Zwei Schritte auf einmal

SchumacherGebler in Dresden produziert als erster Betrieb in Deutschland mit der prozesslosen Druckplatte Fujifilm Brillia HD PRO-T

REPORT



Prozesslose Offsetplatten stehen zurzeit im Mittelpunkt des Interesses: hier ist ganz eindeutig ein Trend erkennbar, der weiter an Dynamik gewinnen wird. Offsetdrucker wollen in der Praxis mit »prozesslosen« Platten die traditionelle Arbeitsweise ablösen. Und zwar nach Möglichkeit mit einer Platte, die sich in der Druckmaschine verhält wie das bisherige, bekannte Produkt. Zudem erwarten die Drucker Kompatibilität zu den bekannten Bedruckstoffen, Druckfarben, Feuchtmitteln und CtP-Systemen. Bebildern, einspannen, drucken – das ist es, was den Reiz des innovativen Verfahrens ausmacht.

Bislang hatte sich Fujifilm mit Details zu der prozessfreien Brillia HD PRO-T Druckplatte eher zurückgehalten. Doch nach der jetzt erfolgten Markteinführung zeigt die Praxis die Platte mit all ihren Eigenschaften und ihren Vor- und Nachteilen. Ganz schnell die Nachteile: die Platte ist üblicherweise teurer als eine konventionelle Druckplatte, was aber durch die Chemieeinsparung wieder kompensiert wird. Und das war es auch schon.

Erster Anwender in Deutschland

Der erste Anwender der Fujifilm Brillia HD PRO-T ist die SchumacherGebler GmbH in Dresden, ein typischer Kleinbetrieb mit 12 Mitarbeitern, der vollstufig im kleinformatigen Offsetdruck tätig ist. SchumacherGebler ist als Satzspezialist in München seit den 50er Jahren ein Begriff und hatte 1990 mit qualifizierten Mitarbeitern der Dresdner Firma Typo Art, dem Schriftenbetrieb der DDR, ein Studio für Typografie, Satz und Druck gegründet. Anfangs wurde mit einem eigenen Fotosatzsystem produziert, später in Bertold- und Linotype-Technik investiert und eine Reproabteilung aufgebaut.

Nach wie vor sind der Satz und die gesamte Vorstufe Schwerpunkt des Unternehmens – gerade auf den Bereich hochwertiger Kunstkataloge, Geschäftsberichte und typografisch anspruchsvoller Arbeiten hat sich das Unternehmen spezialisiert.



Dipl.-Ing. Manfred Richter, Geschäftsführer der SchumacherGebler GmbH in Dresden, zeigt sich hoch zufrieden mit der neuen prozesslosen Fujifilm-Druckplatte Brillia HD PRO-T, die in seinem Unternehmen seit März 2006 getestet wurde.

Gedruckt wird mit einer Speedmaster SM52 im Offset, im Digitaldruck mit einer Xerox-DC12 und auch (wieder) im Buchdruck. Größere Druckaufträge werden an Kollegenbetriebe vergeben, wenn die eigene Druckkapazität ausgelastet ist. Dafür aber hat die SchumacherGebler

GmbH neben dem umfangreichen Know-how in Satz und Typografie Stärken im Veredeln und Prägen mit Maschinen aus der Buchdruckzeit. »Wir bauen unseren Buchdruck derzeit wieder aus«, berichtet Dipl.-Ing. Manfred Richter, Geschäftsführer der SchumacherGebler GmbH, dem Studio für Typographie, Satz und Druck in Dresden. »Denn es ist heute wieder zu etwas Besonderem geworden, Bücher im Bleisatz zu setzen und im Hochdruck zu drucken. Und es gibt Kunden, die dies besonders schätzen.«

Wir nennen es Performance Filtration



Für Offsetdrucker ist es eine große Spardose

Die neue BALDWIN Performance Filtration:

- Drastisch verlängerte Feuchtmittelstandzeit
- Besonders nützlich im alkoholreduzierten bzw. alkoholfreien Druck
- Langlebige, einfach zu wechselnde Filtereinsätze
- An allen Feuchtwassersystemen nachrüstbar
- Schnelle Amortisation und klare Umweltvorteile

www.baldwintech.com

Baldwin Germany GmbH
Derchinger Straße 137
D-86165 Augsburg

Telefon: +49 (0) 8 21.79 42-0
Telefax: +49 (0) 8 21.79 42-222
E-Mail: baldwin@baldwin.de

BALDWIN

Computer-to-Plate – und gleich prozessfrei

Zwei Schritte auf einmal – so lässt sich die Investition in einen Fujifilm Luxel T-6000 CTP E und die prozessfreie Fujifilm Brillia HD PRO-T Druckplatte bezeichnen. Denn bis März 2006 produzierten die Mitarbeiter bei SchumacherGebler konventionell: Filmbelichtung, Montage, Plattenkopie, Entwicklung, Druck.

Geschäftsführer Manfred Richter hatte das Ziel »der konventionellen, analogen Technologie den Rücken zu kehren, durchgehend digital zu produzieren und damit alle Fehlerquellen und Unwägbarkeiten auszuschalten.« Dies alleine wäre schon mit dem Schritt in die CtP-Technologie gelungen. Doch mit dem Wegfall des Nassprozesses bei der Plattenherstellung durch Einsatz der Fujifilm Brillia HD PRO-T hat das Unternehmen gleichzeitig auch die Parameter bei der Plattenherstellung auf das Belichten reduziert. Denn die Platte wird nach dem Bebilderungsschritt im CtP-Belichter in der Druckmaschine »entschichtet«.

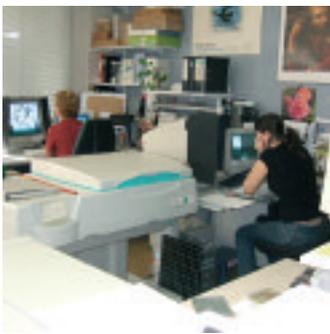
Als »On-Press Processing« umschreibt der englische Begriff das Entschichten der Platte in der Druckmaschine. Dabei geschieht das auf denkbar einfache Art und Weise. Während der normalen Anfahrsequenz der Druckmaschine bringt das Feuchtmittel die nicht bebilderten Stellen der Polymerschicht zum Quellen, die Farbe auf den Farbauftragwalzen löst diese dann von der

Druckplatte und gibt sie über die farbführenden Elemente der Druckplatte an das Gummituch und abschließend an die Anlaufbogen wieder ab. Schon nach wenigen Bogen ist der Plattenhintergrund frei gelaufen.

Dabei ist der Bedarf an Vorlaufbogen für ein qualitativ einwandfreies Druckergebnis nicht größer als bei der Verwendung analoger oder bereits bekannter CtP-Druckplatten. Die verwendete neue MultiGrain-Technologie sorgt für das gleiche Verhältnis zwischen Farbe und Feuchtmittel wie es von den bewährten Druckplatten der Brillia-Serie her bekannt ist.

Prozesslos heißt Thermal

Die prozesslose Offsetdruckplatte ist eine Thermalplatte mit einer Sensibilisierung für den Wellenlängenbereich zwischen 800 nm und 850 nm. So lässt sich die Platte auf prinzipiell allen thermalen CtP-Systemen belichten. Dabei kommen die Plattenbelichter ohne zusätzliche Ausstattung aus – es ist verfahrensbedingt auch keine Einrichtung zum Absaugen oder Entfernen von Bebilderungsrückständen erforderlich. Die Brillia HD PRO-T wird wie jede andere Thermalplatte in CtP-Systemen verarbeitet: die Infrarot-Dioden schreiben das Druckbild auf die Platte und lösen eine thermische Polymerisation aus. Bei diesem Vorgang werden keinerlei Schichtpartikel abgelöst oder freigesetzt. >



Ein Blick in die Reproabteilung: SchumacherGebler in Dresden hat sich auf hochwertige typografische Arbeiten, Kunstbücher, Geschäftsberichte und Akzidenzen spezialisiert.



CtP auf kleinstem Raum: Der Fujifilm Luxel T-6000 CTP E wird mit dem Fujifilm Celebrant-Workflow angesteuert und benötigt durch Einsatz der prozesslosen PRO-T keine Entwicklungsmaschine.



Der einfache Workflow macht es möglich, dass die Druckplatten bei SchumacherGebler von den Druckern selbst zur Belichtung gestartet werden. Im Bild: Manfred Richter mit dem Druckerlehrling David Roger.



Der Reiz der prozesslosen Platte liegt in der einfachen Handhabung. Belichten, einspannen und drucken. Dazu bescheinigen die Drucker der Platte sehr gute Druckeigenschaften und eine hohe Stabilität.

Offensichtlichster Vorteil der prozesslosen Platte ist der Wegfall der herkömmlichen Entwicklung. Ein Prozessor wird überflüssig oder muss vom CtP-Einsteiger erst gar nicht angeschafft werden. Dies bedeutet nicht nur Kostenersparnis für den Kauf einer Entwicklungsmaschine, das spart zudem Platz, Versorgungsanschlüsse, Installationsaufwand, Kosten für Energie- und Wasserverbrauch sowie Reinigungs- und Wartungsaufwand. Außerdem entfallen die Kosten für die Beschaffung, Lagerung und Entsorgung von Entwicklungskemikalien. Gleichzeitig wird eine wesentliche Ursache für mögliche Schwankungen im Entwicklungsprozess eliminiert, die die Qualität beeinträchtigen könnte. Soviel zu den Vorteilen.

Zeit ist Geld

Die prozesslose Brillia HD PRO-T basiert auf bewährter, wenn auch weiter verbesserter Technologie. Als Trägermaterial wird Aluminium verwendet, das elektrochemisch aufgeraut und anodisiert ist. Beim Trägermaterial und bei der Feuchtmittel führenden Schicht ist die prozesslo-

se Platte mit jeder anderen modernen Offsetdruckplatte vergleichbar. Für hochwertige Akzidenzaufträge ist die Platte mit einer angemessenen Auflösung ausgestattet. Die Brillia PRO-T ist für eine Tonwertwiedergabe zwischen 1% und 99% bei konventionellen Rastern (200 lpi), Hybrid-Rastern (300 lpi) oder FM-Rastern geeignet.

In der Bebilderungsgeschwindigkeit ist die Fujifilm PRO-T aufgrund ihrer neuen Schicht keinen Deut langsamer als konventionelle Thermoplaten, im Gegenteil. So lässt sich in der Druckformherstellung die bekannte Produktivität erreichen oder sogar übertreffen. Die Brillia PRO-T benötigt eine Belichtungsenergie, die unter dem Wert für die seit längerem verfügbaren Thermalplatten von Fujifilm liegt, so dass es keine Einschränkungen bei der Produktivität der CtP-Belichter gibt.

Im bebilderten Zustand kann die PRO-T von Fujifilm laut Spezifikation bis zu zwei Stunden lang unter weißem Raumlicht offen gehandhabt werden. Außerdem gestattet es die Stabilität des Bildes, die vorbereitete Platte etwa eine Woche nach der Bebilderung unter Lichtaus-

schluss aufzubewahren, bevor sie in die Druckmaschine genommen wird, was aber angesichts des heutigen Termindrucks eher unwahrscheinlich ist. »Bei uns machen die Drucker ihre Platten selbst. Und die wissen genau, wann sie welche Platte benötigen«, sagt Manfred Richter, was zudem die einfache Handhabung des Systems unterstreicht.

Ausschussquote gleich Null

Der Einsatz der Brillia HD PRO-T bedingt keinen Einsatz von speziellen Druckfarben- oder Feuchtmitteltypen. Das erleichtert den Druckern die Verwendung der Platte. Ihr wird zudem ein Durchhaltevermögen von bis zu 100.000 Drucken (in Abhängigkeit von den jeweiligen Druckparametern) bescheinigt. Damit lässt sich ein extrem großes Spektrum typischer Akzidenzdruckaufträge abdecken.

Manfred Richter wusste als Erstanwender, auf was er sich einließ, doch er resümiert: »Das System und die Platte liefen von Anfang an. Wir haben sehr gute Erfahrungen gemacht.« Seit der Installation im März 2006 hat das Unternehmen

inzwischen weit mehr als 1.000 Platten produziert. Der erste Auftrag, der mit der prozessfreien Platte gedruckt wurde, war ein umfangreicher wissenschaftlicher Bericht. »Dabei war die Ausschussquote an Platten gleich Null, es gab keine systembedingten Neubelichtungen«, berichtet Manfred Richter. »Wir haben nun alle Vorteile von CtP und mit der prozesslosen Platte zusätzliche Flexibilität erhalten. Der Arbeitsablauf ist schnell, stabil und bietet eine hohe Reproduzierbarkeit.«

Gezielte Einführung

Fujifilm hat die Platte auch in anderen Ländern bereits in der Praxis getestet. So bescheinigen auch englische Kollegen der Platte eine hohe Stabilität und sehen insgesamt einen merklichen Qualitätsvorteil bei gleichzeitig gesteigerter Produktivität. Dennoch will Fujifilm die Platte nicht unkontrolliert in den Markt einführen, sondern sie zusammen mit den Anwendern genau auf dessen Bedürfnisse eintesten.

➤ www.schumachergebler.de

➤ www.fujifilm.de

Marktübersichten schaffen den Überblick.

Wissen statt Würfeln!

Auf unserer Internetseite www.druckmarkt.com finden Sie stets aktuell Übersichten zu allen relevanten Themen rund um Print und Publishing.

DRUCK  **MARKT**
macht Entscheider entscheidungssicher